

Angstgegner agiert zu ängstlich

Landesklasse Im neunten Vergleich mit Mühlhausen verliert Büßleben zum ersten Mal



Der agile Philip Kreische (rechts) brachte Büßleben in Führung, Thomas Frohn (am Ball) drehte das Spiel für Union. FOTO: KLAUS DREISCHERF

Mühlhausen. In den letzten Jahren war Blau-Weiß Büßleben der Angstgegner von Union Mühlhausen. In den letzten acht Landesklasse-Vergleichen gelang den Unionern kein Sieg gegen die Blau-Weißen. Am Samstag endete diese Serie: Mühlhausen gewann das Duell der zuvor punktgleichen Rivalen auf den Plätzen vier und fünf nach 0:1-Rückstand noch 3:1. „Und das verdient, wir waren insgesamt nicht mutig und aggressiv genug“, meinte Büßlebens Trainer Mario Wisocki.

Dabei fand sein Team besser ins Spiel. Den ersten Riesen vergab Büßlebens an diesem Tag gefährlichste Offensivkraft Kreische, der frei mit Simon durch eigensinnig an Keeper Trappe scheiterte. Kurz da-

rauf ver stolperte Simon aussichtsreich. Nachdem Kreische noch zweimal am starken Trappe gescheitert war, zog er von rechts in den Strafraum und schoss mit links unhaltbar ins lange Eck – 0:1 (38.). Die Gastgeber hatten mit dem 4-5-1-System der Gäste Probleme und gingen mit einem Rückstand in die Pause.

Mühlhausens Torjäger Schmidt, von Göbel bei der Ballverarbeitung nicht gestört, schlenzte den Ball kurz nach Wiederbeginn zum Ausgleich ins Netz (54.). Aus dem Gewühl legte Schmidt gleich noch seinen zwölften Saisontreffer nach (61.). Das war der Weckruf für die Gäste, die nun wieder gute Offensivaktionen durch Simon (66./79.) und Lusche (76.) hatten, jedoch re-

agierte Trappe auch hier dreimal stark. Den „Deckel drauf“ machte stattdessen der gerade eingewechselte Gaspar. Mit seinem ersten Ballkontakt hob das 18-jährige Sturmtalent das Leder aus 20 Metern über den herauslaufenden Gästetorwart Mickoleit (86.). Mickoleit, der extra aus Bonn angereist war, um Apitius im Büßlebener Tor zu vertreten, parierte aber seinerseits in der Schlussphase mehrfach sehenswert. „Da hatten wir Riesenslücken und Mühlhausen war gedankenschneller“, sagte Wisocki.

Sein Gegenüber Toni Jurascheck meinte stolz: „Ich muss meinen Spielern ein Kompliment machen. Wir haben ein starkes und robustes Team niedergedrungen.“ *mm/jma*

TA 21.03.2022